

Inzwischen wieder
ein kulturelles Zentrum
der Region: Das
Lommatzcher
Schützenhaus



Lommatzsch:

Comeback für das „Schützenhaus“

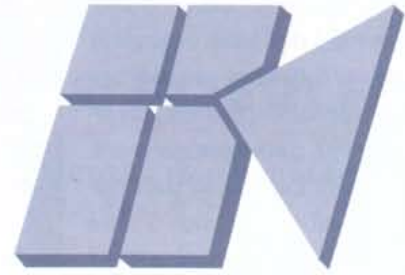
Das Lommatzcher Schützenhaus ist seit über 100 Jahren ein kulturelles Zentrum, das, mitten in der Lommatzcher Pflege, einer reizvollen, ländlich geprägten Gegend westlich von Dresden gelegen, seit jeher einen guten Ruf genoß.



Anspruchsvolle Gastronomie im rustikalen Ambiente

Nach 1945 hieß das Schützenhaus dem Zeitgeist entsprechend politisch korrekt „Volkshaus Lommatzsch“, blieb aber unverändert ein beliebter und weit über die Grenzen der Stadt bekanntes Forum für Veranstaltungen verschiedenster Art.

Box- und Gewichtheberwettkämpfe, Vereins- und Betriebsfeiern fanden hier ebenso statt wie politische Versammlungen. Nicht zuletzt dürfte das Schützenhaus einer ganzen Generation heute erwachsener Jugendlicher aus dem Dreieck Meissen-Riesa-Döbeln durch die hier seinerzeit regelmäßig durchgeführten Tanzveranstaltungen und Discotheken in guter Erinnerung geblieben sein. Unmittelbar nach der Wende übernahm die Stadt Lommatzsch 1990 das Objekt von der HO Meissen und setzte einen Pächter ein. Erste Renovierungsmaßnahmen schlugen damals mit ca. 250.000 DM zu Buche. Zwei Jahre später stellte die ehemalige HO einen Antrag auf Eigentum-



Architekturbüro Hinkel + Kittel

Chemnitzer Straße 121 · 01187 Dresden
Telefon: (03 51) 4 21 46 01 · Telefax: (03 51) 4 21 46 89

ingenieurbüro Löwe



Thermische Bauphysik
Bau- u. Raumakustik
Lärmbekämpfung

Zertifizierte Güteprüfstelle für Schallschutz im Hochbau nach DIN 4109
Bekanntgegebene Meßstelle nach §§ 26/28 des BImSchG für Sachsen
Chemnitzer Str. 121 · 01187 Dresden · Tel. 03 51/4 70 80 03 · Fax: 4 70 80 06
e-Mail: ibl-dd@t-online.de · <http://www.ibl-dd.de>

Planung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik
sowie Energieberatung am Objekt

- Facility-Management
- Heizung-Lüftung-Sanitär-Technik
- Beratung und Planung



Im Hause DREWAG
Stadtwerke Dresden GmbH
01065 Dresden

Für Besucher
Fabrikstraße 3
01159 Dresden

Telefon: 03 51 - 8 60 69 07
Sekretariat: 03 51 - 8 60 69 17
Telefax: 03 51 - 8 60 66 57

Privat: Uwe Schneider · Kamillenweg 12 · 01169 Dresden · Tel.: 03 51 - 4 12 30 26

**BREITLING & EHMIG
BAUPLANUNG GBR**

DIPL.-ING.
ECKHARD BREITLING
PLANUNG / BAULEITUNG



OBERONSTRASSE 7 · 01259 DRESDEN · TEL. (03 51) 20 17 097 · FAX 20 17 098
FUNK (01 72) 3 53 01 70 · E-MAIL breitling_ehmig@t-online.de



**Elektro Ing-Plan GmbH Dresden
Elektrotechnische Anlagen**

Vorplanung, Ausführungsplanung, Bau- bzw. Objektüberwachung von Anlagen
der technischen Gebäudeausrüstung, speziell:

- Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 30 kV, Trafostationen, Kabelanlagen, Blitzschutz-, Netzersatz-, Energieverteilungs- und Beleuchtungsanlagen für Innen- und Außenbereiche, Sicherheitsbeleuchtungsanlagen, Architekturbeleuchtungen einschl. CAD-Berechnungen und Visualisierung, allgemeine Hausinstallation und Hauskommunikation sowie Steuerungs- und Regelungsanlagen einschl. FM- und Datennetze/strukt. Netzwerke, ISDN-T-Anlagen, zentrale Gebäudeleittechnik, Medientechnik, Konferenztechnik...

Ein leistungsfähiger Partner für Ihre Aufgaben im industriellen, gesellschaftlichen und kommunalen Bereich.

Westendstr.3 · 01187 Dresden · Tel.: 03 51/8 40 03 10, 4 76 65 00
Fax: 03 51/4 76 64 99 · Elektroplanung@t-online.de

sübertragung. Als das Schützenhaus 1994 der Stadt zugesprochen wird, kommt es zur Klage beim Verwaltungsgericht, die jedoch 1997 zurückgezogen wird. Zu diesem Zeitpunkt steht der Gebäudekomplex schon 3 Jahre leer und die Bausubstanz ist so verschlissen, daß eine grundlegende Sanierung unumgänglich geworden ist.

Das Konzept der Sanierung verfolgte die Zielstellung, das Schützenhaus erneut als ein kulturelles Zentrum in der Region mit einem breitgefächerten Spektrum unterschiedlichster Veranstaltungsangebote für die verschiedenen Altersgruppe zu plazieren. Die Sanierung des Objektes sollte unter Regie der Stadt erfolgen, der Investitionsaufwand lag bei 6 Millionen DM, 20 Prozent der Gesamtsumme wurden aus kommunalen Eigenmitteln finanziert, wobei 500.000 DM aus einer zweckgebundenen Spende resultierten. Der älteste Gebäudeteil



Die Terence-Hill - Bar

Fotos: Thomas Adler

des Schützenhauses, der Kleine Saal, geht auf das Jahr 1839 zurück, das eigentliche Schützenhaus wird erst 1863 errichtet. In den folgenden Jahren werden zahlreiche Um- und Anbauten vorgenommen, bevor es 1899 zum Bau des Großen Saales kommt, weitere Umbauten

erfolgen in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Während das Schützenhaus und der Kleine Saal ursprünglich über einen gemeinsamen Eingang im Bereich der im Schützenhaus befindlichen Gaststätte erschlossen wurden, verfügte der Große Saal über einen separaten Zugang im Südwesten des Gebäudeensembles, weit von den öffentlichen Verkehrsflächen entfernt. Im Rahmen der jetzt durchgeführten Umbau- und Sanierungsarbeiten mußte deshalb eine zentrale Erschließungsachse geschaffen werden, die beide Eingänge verbindet.

Ein der Erschließungsachse zugeordnetes Foyer mit Garderobe und Sanitäreanlagen stellt den

Brückenschlag zwischen den im Haus befindlichen gastronomischen Einrichtungen, Sportanlagen, Vereinszimmern und Funktionräumen her.

Die verschiedenen Ebenen des Gebäudes werden über ein Treppenhaus verbunden, dem ein Personenaufzug zugeordnet ist, dessen behindertengerechter Zugang im auf einer Seite ebenerdigen Kellergeschoß liegt.

Im Kellergeschoß sind darüber hinaus die Küche, eine Bowlingbahn, die Kellerbar sowie diverse Technikräume untergebracht. Durch die veränderte Eingangssituation war es möglich, den kleinen, circa 80 Plätze fassenden Saal mit einer Bühne auszustatten, auf deren Decke ein extra



Die Dachgauben ordnen sich der Dominanz des Mittelgiebels unter, ohne devot zu wirken



Die Saalfußböden wurden komplett erneuert

Raum für die Ton- und Lichtregie für die Bühne des Großen Saales entstand. Die Bühne im Großen Saal, dessen Kapazität bei 260 Plätzen liegt, ist vergrößert worden. Unter der Bühne wurden Schminke- und Umkleieräume geschaffen.

Das 1. Obergeschoß ist der „Terence-Hill-Bar“, Vereinszimmern und dem Büro des Objektleiters vorbehalten, im Dachgeschoß des Hauptgebäudes befinden sich Personalräume für die Angestellten sowie eine Wohnung, die für den Hausmeister oder auch den Betreiber des Hauses vorgesehen ist.

Neben der Anpassung der vorhandenen Bausubstanz an das veränderte Nutzungskonzept bestand in der Instandsetzung verschlissener Bauteile eine weitere zentrale Aufgabenstellung der Umbau- und Sanierungsarbeiten. Abgestimmt mit den zuständigen Behörden, konzentrierten sich die denkmalpflegerischen Maßnahmen





Die denkmalpflegerischen Maßnahmen konzentrierten sich auf den Bestand der äußeren Gebäudehülle

auf den Bestand der äußeren Gebäudehüllen. Neue architektonische Elemente wie das in massiven Mauerwerk und mit einer Stahlbetondecke sowie auskragendem Flachdach ausgeführte Eingangsbauwerk sind kompromißlos modern gestaltet worden. Gleiches trifft auf die im Dachgeschoß ergänzten Dachgaupen zu, deren zeitgemäße Formensprache sich der Dominanz des Mittelgiebels unterordnet, ohne devot zu erscheinen. Die Freiflächengestaltung verfolgte die Zielstellung, den Gesamtkomplex Schützenhaus sowie die einzelnen Teilbereiche funktional miteinander zu verpflechten. Darüber hinaus sollte eine Vernetzung des Freiraumes mit dem umgebenden Bestand sichergestellt werden. *m-r*



Neben der kompletten Erneuerung der haustechnischen Anlagen wurden auch weitreichende Maßnahmen zur Verbesserung des Brand- und Schallschutzes ergriffen